

Die österreichischen Kriegsschulden.

Die Staatsschuldenkontrollkommission hat gestern den Ausweis über den Stand der Staatsschulden Österreichs am 31. Dezember 1915 veröffentlicht. Daraus ergibt sich die Höhe der Kriegsausgaben in den ersten anderthalb Jahren des Krieges.

Die bis Ende 1915 durch den Krieg verursachten Schulden Österreichs (ohne Ungarn) sind aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Gläubiger und Art der Schuld	Betrag	Zinsen- erfordernis per Jahr in Millionen Kronen
Österreichisch-ungarische Bank:		
Lombarddarlehen } befristet mit 2296 Millionen Kronen	510	25.5
Lombarddarlehen } 5proz. Schatzscheinen	1,272	12.7
Solawechsel	826.8	8.2
Solawechsel	445.2	4.4
Solawechsel	508.8	5
Darlehen gegen Schuldschein	391.1	3.9
Österreichisches Konsortium:		
Kontokorrentvorschuß	300	13.5
Schatzwechsel	200	9
Konsortium im Deutschen Reich:		
Schatzwechsel per 200,000.000 Mark	235.2	14.1
Schatzwechsel per 180,000.000 Mark	211.6	10.5
Schatzwechsel per 125,000.000 Mark	147	7.3
Kriegsanleihen:		
Erste Kriegsanleihe v. J. 1914	2,200.7	121
Zweite Kriegsanleihe v. J. 1915	2,688.3	147.8
Dritte Kriegsanleihe	4,203	231.1
Summe der Kriegsschulden	14,139.9	614.5
Gesamtsumme der Staats- schulden ohne Kriegs- schulden	12,908.8	510.9
Zusammen	27,048.8	1,125.5

Die Kriegsschulden Österreichs betrugen am 31. Dezember 1915 insgesamt 14.14 Milliarden Kronen. Davon sind etwa zwei Drittel, nämlich 9.1 Milliarden, die ersten drei Kriegsanleihen, fundiert. Der geringere Teil, nämlich 5 Milliarden, sind schwebende Vorschüsse bei der Notenbank, beim Konsortium der österreichischen Banken und im Deutschen Reich. Am Ende des ersten Semesters 1915 hatten die gesamten Kriegsschulden Österreichs (ohne Ungarn) 9498 Millionen Kronen betragen. Im zweiten Halbjahre 1915 sind sie durch die dritte Kriegsanleihe, durch einen neuen Vorschuß bei der Österreichisch-ungarischen Bank und ein neues Valutaanlehen in Deutschland auf 14.139 Milliarden angewachsen und somit um 4.7 Milliarden höher.

Die ganze Staatsschuld Österreichs stellte sich zu Ende Dezember 1915 auf 27.048 Milliarden Kronen gegen 17.96 Milliarden Kronen am Ende des Jahres 1914 und rund 13 Milliarden Kronen vor dem Ausbruch des Krieges. Das Verzinsungserfordernis bezifferte sich mit 1125.5 Millionen Kronen jährlich oder rund 4.16 Prozent.